



Gumbinner Heimatbrief

der Kreisgemeinschaft Gumbinnen/Ostpreußen



Magazingebäude

— erbaut 1730-40 durch Friedrich den Großen —

Liebe Gumbinner Landsleute!

Lassen Sie mich zu Anfang dieses neuen Heimatbriefes einige Wünsche und Gedanken sagen, die mir sehr am Herzen liegen und die ich Sie bitte, recht von Herzen aufzugreifen. Wenn auch jeder von uns in einem sehr unterschiedlichen Lebenskreis lebt, die Sorgen des einen sind nicht die des andern – auf die innerlichen und auf die äußerlichen Nöte bezogen –, so läßt uns doch der Gedanke an die Heimat niemals los. Lassen Sie mich bitte daher einige Pflichten aufzeigen, die ein Jeder von uns üben sollte – Sie mögen Ihnen zu einfach klingen und doch sind sie von der allergrößten Wichtigkeit:

1. Halten Sie unser Ostpreußenblatt und werben Sie dafür – in diesem Brief finden Sie Näheres darüber. Ich muß leider immer wieder feststellen, daß es von einigen Landsleuten nicht gehalten wird.
2. Suchen Sie den Anschluß in Ihrer örtlichen landsmannschaftlichen Gruppe. Ich gebe gern Auskunft darüber, wo die nächste Ostpreußengruppe besteht.
3. Lassen Sie sich nicht verdrießen durch die Meldungen von Menschen, die auf den Osten verzichten wollen. Wir haben so viele treue tätige Menschen, die für unsere gerechte Sache – nämlich die Rückgabe unserer Heimat – eintreten, daß wir uns in Dankbarkeit hinter sie stellen müssen, wenn wir der Heimat die Treue halten wollen.

So soll dieser Heimatbrief herausgehen mit meinen besten Wünschen für ein gesundes Weihnachtsfest und für ein gesegnetes neues Jahr.

Ihr Hans Kuntze

Der „Gumbinner Heimatbrief“ erscheint zweimal im Jahr. Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 15. März 1968. Um zahlreiche Mitwirkung aller Landsleute wird gebeten. Vor allem sind Beiträge aus der alten Heimat und vom Leben in den jetzigen Gumbinner Vereinigungen und Städte-Ortsgruppen sowie Personalnachrichten erwünscht.

Der Heimatbrief wird allen Gumbinnern aus Stadt und Land kostenlos geschickt, soweit deren Adressen vorliegen. Die Kosten der Auflage von 4300 Stück werden allein durch Spenden aufgebracht. Einzahlungen auf beiliegender Zahlkarte freundlich erbeten für das Sonderkonto Fritz Schacknies 1817 51 Postscheckamt Hannover.

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Kreisvertreter Hans Kuntze, 2000 Hamburg-Billstedt, Schiffbecker Weg 168.

Redaktion: Dr. S. Fauck, 67 Ludwigshafen am Rhein, Rottstraße 17

Druck: Buchdruckerei u. Verlag Emil Sommer, Grünstadt